

DREISSIG CHORÄLE

für

VIER MÄNNERSTIMMEN,

zunächst für die Lehrer-Conferenzen, Lieder-
tafeln und andere Männer-Gesangvereine

im

FÜRSTENTHUM LIPPE

bearbeitet und herausgegeben

VON

A. Dresel,

Seminar - Inspector.

Detmold

der

Mejer'schen Hofbuchhandlung.

In der lithographischen Anstalt

Vorwort.

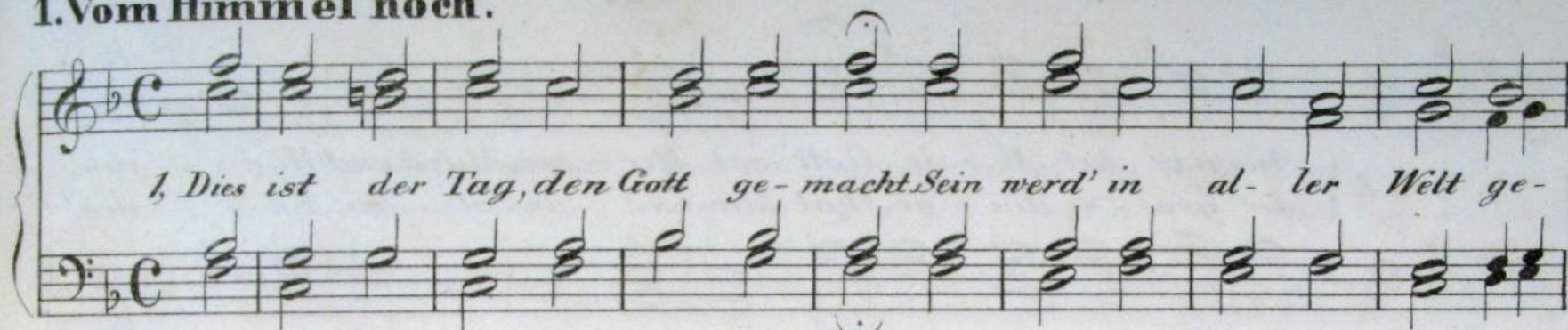
Die Herausgabe der vorliegenden Choral-Bearbeitung bedarf keiner Entschuldigung. Ich erfülle damit den Wunsch vieler Lehrer unsers Landes, die von den bereits vorhandenen und zum Theil recht guten Sammlungen ähnlicher Art ohne mancherlei unangenehme Störungen keinen Gebrauch machen können, weil die Lesarten in denselben von den bei uns seit Jahren gebräuchlichen oft abweichen. In unsern Kirchen und Schulen werden die Choräle nach dem zu unserm Landesgesangbuche gehörigen in Noten und Ziffern gedruckten Melodien-Buche und dem darnach von mir bearbeiteten und in den Kirchen des Landes eingeführten Choral-Buche gesungen.

Detmold, im August 1847.

A. Dresel.

30 Choräle für vier Männerstimmen.

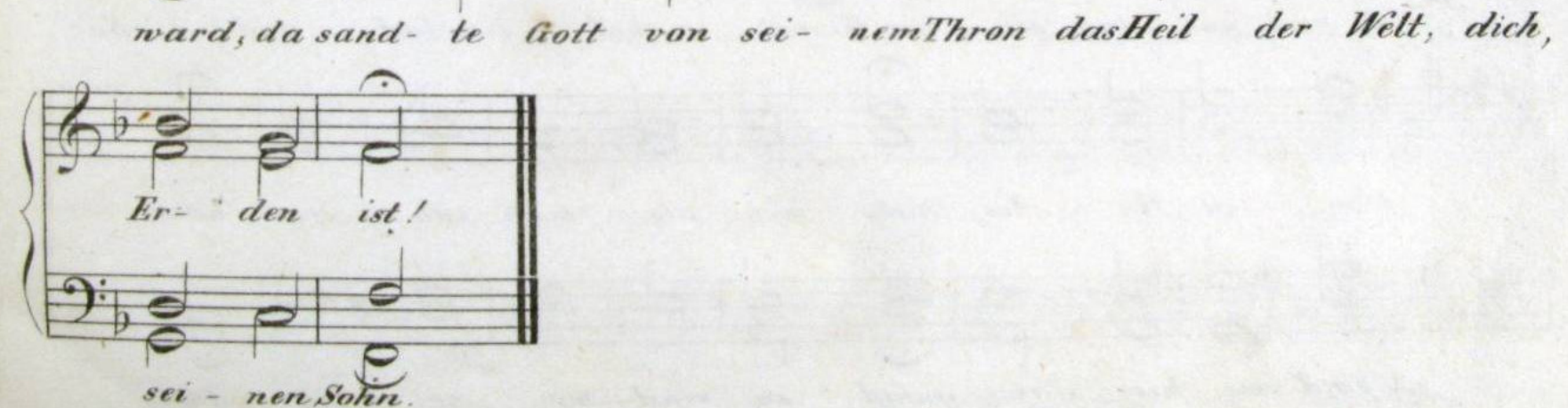
1. Vom Himmel hoch.



1, Dies ist der Tag, den Gott ge-macht. Sein werd' in al-ler Welt ge-

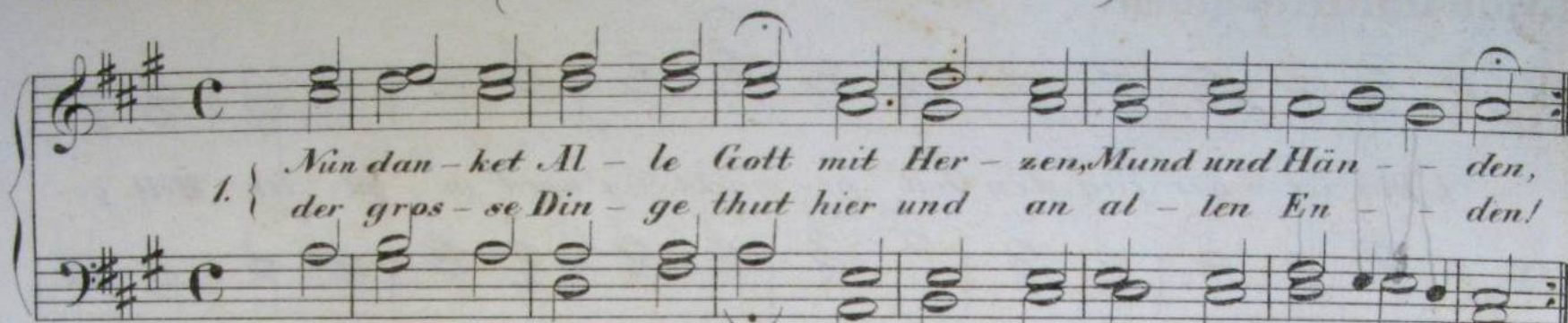


2, Die Völ-ker ha-ben dein ge-harrt, bis daß die Zeit er-fül-let



dacht! Ihn prei-se, was durch Je-sum Christ im Him-mel und auf
ward, da sand-te Gott von sei-nem Thron das Heil der Welt, dich,
Er-den ist!
sei-nen Sohn.

2. Nun danket Alle Gott. *(Kann auch aus G gesungen werden.)*




1. { Nun dan - ket Al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - - den,
der gros - se Din - ge thut hier und an al - len En - - den!



2. { Der e - wig rei - che Gott woll' uns bei un - serm Le - - - ben
ein im - mer fröh - lich Herz und ed - len Frie - den ge - - - ben

1. Gott, der von Mut - ter - leib und von der Kind - heit an uns

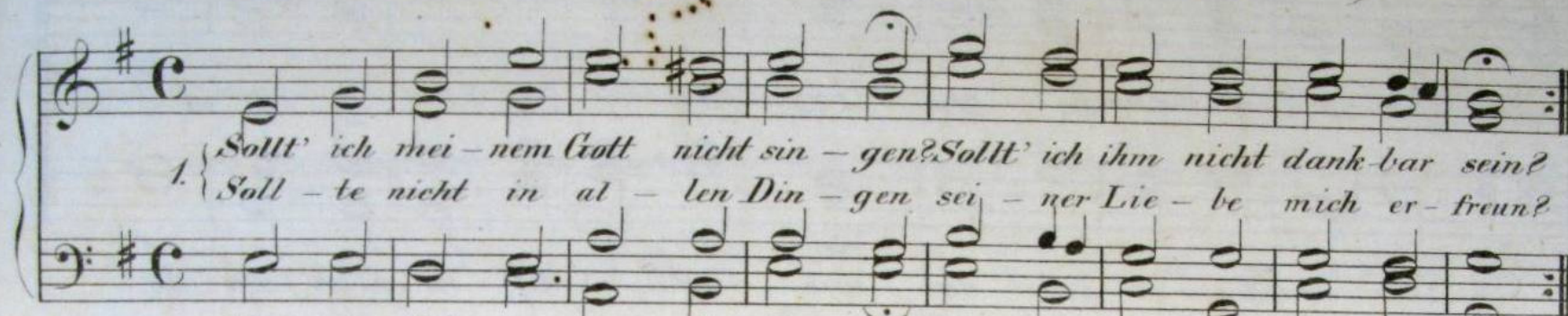


2. und uns in sei - ner Gnad' er - hal - ten fort - und fort! So

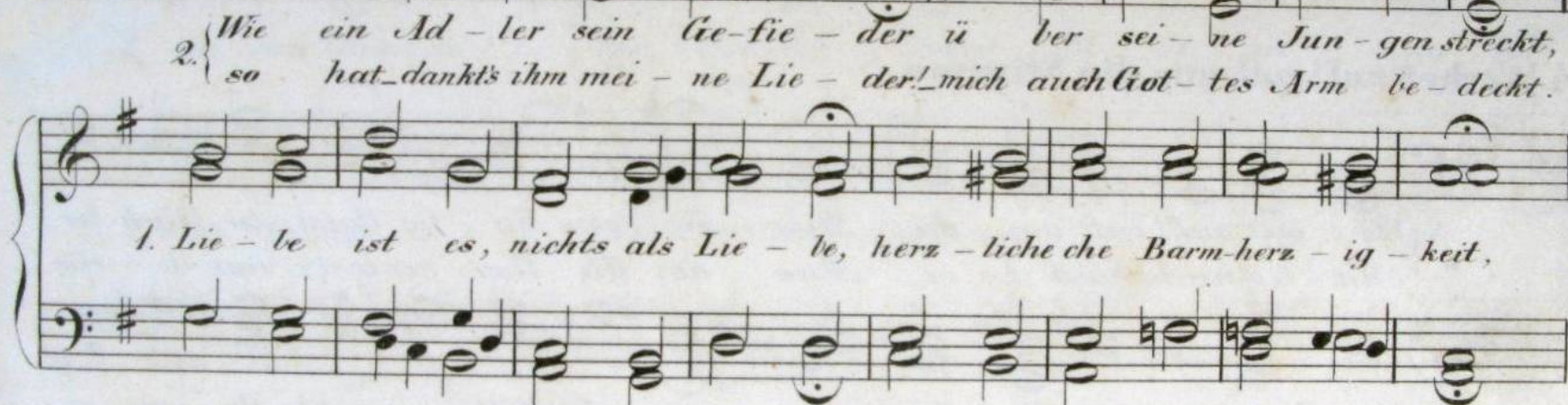
1. so viel Gu - tes thut, mehr, als man zäh - len kann.

2. sind wir hier ver - gnügt, so sind wir se - lig dort.

3. Sollt' ich meinem Gott nicht singen? *(Kann auch aus D moll gesungen werden.)*



1. Sollt' ich mei - nem Gott nicht sin - gen? Sollt' ich ihm nicht dank - bar sein?
Soll - te nicht in al - len Din - gen sei - ner Lie - be mich er - freun?



2. Wie ein Ad - ler sein Ge - fie - der ü - ber sei - ne Jun - gen streckt,
so hat dankt's ihm mei - ne Lie - der! mich auch Got - tes Arm be - deckt.

1. Lie - be ist es, nichts als Lie - be, herz - liche che Barm - herz - ig - keit,



2. Gott, der ü - ber mir schon wach - te, als ich kaum zu sein be - gann,

1. die so oft und viel ver - zeiht! Herr, ich will dich e - wig lie - ben,

2. sah mit Va - ter - huld mich an, eh' ich leb - te, eh' ich dach - te.



1. ich will, als dein Ei - gen - thum, stets er - he - ben dei - nen Ruhm.

2. Leib und See - le gabst du mir. Gott! o wie ver - dank' ich's dir!

4. Wachet auf! ruft uns die Stimme.



1. Wa - chet auf! ruft uns die Stim - me vom Hei - lig - thum, der Wäch - ter
Mit - ter - nacht heisst ih - re Stun - de. Wie Don - ner tönt's aus ih - rem

2. Zi - on hört die Wäch - ter sin - gen, des Welt - ge - richts Po - sau - ne
Ihr Ver - söh - ner kömmt voll Klar - heit, durch Gna - de mäch - tig, stark durch



1. Stim - me: wach' auf, wach' auf, Je - ru - sa - lem!
Mun - de: wach' auf, wach' auf, Je - ru - sa - lem! Der Grä - ber

2. klin - gen, zum neu - en Le - ben steht sie auf.
Wahr - heit, ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Tod ist um

1. To - des-nacht ist nun nicht mehr. Er - wacht! Hal - le - lu - - ja! Macht

2. dei nen Thron und Le - ben, Got - tes Sohn! Ho - si - an - - na Vol -

1. euch be reit zur E - wig - keit! Sein Tag, sein gros - ser Tag ist da!

2. len - der, - dir, dir fol - gen wir zu dei - nes Va - ters Herr lich keit.

5. Jehovah, Jehovah, Jehovah!

Je - ho - vah, Je - ho - vah, Je - ho - vah! Dei - nem Na - men sei Eh - re, Macht und

The first system of music is written for piano in G major (one sharp) and common time (C). It consists of two staves. The melody is primarily in the right hand, featuring a series of chords and single notes. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and some moving lines. The lyrics are written below the staves.

Ruhm! A - men, A - - men! Bis einst der Tem - pel die - ser Welt

The second system continues the musical piece. It maintains the same key and time signature. The melody and accompaniment continue, with the lyrics 'Ruhm! A - men, A - - men! Bis einst der Tem - pel die - ser Welt' written below the staves.

auf dein Wort in Staub zer - fällt, soll in un - sern Hal - - len das

The third system concludes the musical piece on this page. It follows the same musical style and notation as the previous systems. The lyrics 'auf dein Wort in Staub zer - fällt, soll in un - sern Hal - - len das' are written below the staves.

Hei - lig, Hei - lig, Hei - lig er - schal - len. Hal - le - lu ja, Hal - le - lu - ja!

6. Mir nach! spricht Christus.

1. { Mir nach! spricht Chri - stus, un - ser Held, folgt mei - nem Vor - bild, Chri -
Ver - läug - net euch, be - siegt die Welt mit ih - ren schö - nen Lü -

2. { Ja, Herr, dein Vor - bild leuch - te mir zu ei - nem heil' - gen Le -
Mit Ernst und Freu - de will ich, dir zu fol - gen, mich be - stre -

1. { sten! liebt ih - ren Rei - zun - gen nicht nach, er - dul - det lie - ber Un - ge - mach!

2. { ben! Du zeigst zur Tu - gend uns die Bahn und füh - rest selbst uns him - mel - an.
ben.

7. Wie schön leucht't uns der Morgenstern!

1. Wie herr - lich strahlt der Mor - gen - stern! O welch ein Glanz geht auf vom

2. Du, hier mein Trost und dort mein Lohn, Sohn Got - tes und des Men - schen

1. Herrn! Wir soll - te sein nicht ach - - - ten! Glanz Got - tes, der die Nacht durch

2. Sohn, des Him - mels gros - ser Kö - - - nig! vom gan - zem Her - zen preis' ich

1. bricht! Du bringst in fin - stre See - len Licht, die nach der Wahr - heit schmach -

2. dich! Hab' ich dein Heil, so rüh - ret mich das Glück der Er - de we - - -



1. ten. Dein Wort, Je - - - su, ist voll Klar-heit, führt zur Wahr-heit

2. nig. Zu dir komm' ich. Wahr-lich! Kei - ner trö - stet dei - ner



1. und zum Le - - - ben. Wer kann dich ge - nug er - he - - - ben?

2. sich ver - ge - - - bens, wenn er dich sucht, Herr des Le - - - bens.

8. Ermunt're dich, mein schwacher Geist!

1. { Wer kann, o Gott, wie gross du bist, ganz den - ken, ganz em - pfin - - den?
 Wer kann, was dei - ne Weis - heit ist, ganz fas - sen, ganz - er - grün - - den?

2. { Dir will ich stets mit Zu - ver - sicht mein Schick - sal ü - ber - las - - sen.
 Du weisst es, Gott, was mir ge bricht, drum will ich Hoff - nung fas - - sen,

1. Wem wird sie je ent - hül - let sein? Wer dringt in ih - re Tie - fen

2. auch wenn sich mir auf dunk ler Bahn Ge - fahr und Schmerz und El - lend

1. ein? Wer sieht nicht Dun - kel - hei - - ten des For - schers Blick be - glei - - ten?

2. nah'n. Auf dei - ne Weis - heit schau - - en, dies lehrt mich Dir ver - trau - - en.

9. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' !

1. { *Al - lein Gott in der Höh' sei Ehr' und Dank für sei - ne Gna - - de!*
Er sor - get, dass uns nim - mer - mehr Ge - fahr und Un - fall scha - - de.

2. { *Ja, Va - ter, wir er - he - ben Dich mit freu - di - gem Ge - mü - - the.*
Du herr - schest un - ver - än - der - lich mit Weis - heit und mit Gü - - te.

1. *Uns wohl - zu - thun ist er be - reit, sein Rath ist un - s're*

2. *Un - end - lich groß ist dei - ne Macht, und stets ge - schieht, was*

1. *Se - lig - keit. Er - he - bet ihn mit Freu - - den!*

2. *du be - dacht. Wohl uns, dass du re - gie - - - rest.*

10. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

1. { Was Gott thut, das ist wohl - ge - than, es bleibt ge - recht sein
Wie er fängt mei - ne Sa - chen an, will ich ihm hal - ten

2. { Was Gott thut, das ist wohl - ge - than, er ist mein Licht, mein
Der mir nichts Bö - ses gön - nen kann, ich will mich ihm er -

1. { Wil - - le. Er ist mein Gott, der in der Noth mich wohl weiss
stil - - le.

2. { Le - - hen, in Freud' und Leid, es kommt die Zeit, da öf - fent -
ge - - ben

1. zu er - hal - ten, drum lass ich ihn nur wal - - ten.

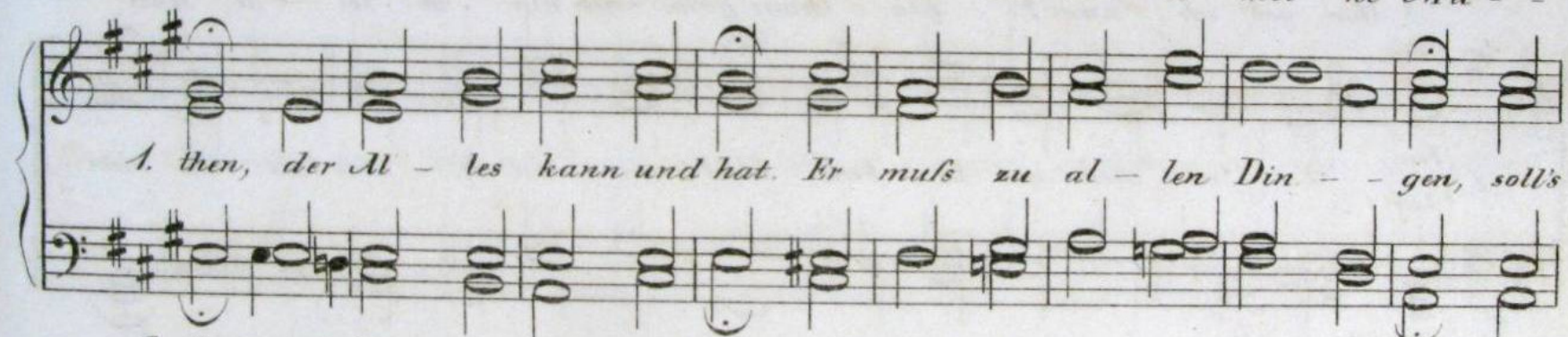
2. lich er - schei - - net, wie treu - lich er es mei - - net.

11. Nun ruhen alle Wälder.



1. In al - len mei - nen Tha - - ten lass ich den Höch - sten ra - -

2. Nichts ist es spät und frü - - he um al - le mei - ne Mü - -



1. then, der Al - les kann und hat. Er muß zu al - len Din - - gen, soll's

2. he, mein Sor - gen ist um-sonst. Er mag's mit mei - nen Sa - - chen nach



1. an - ders wohl ge - lin - - gen, selbst ge - ben gu - ten Rath und That.

2. sei - nem Wil - len ma - - chen, ich stell's in sei - ne Lieb' und Günst.

12. Meinen Jesum lass ich nicht.

1. { Mei - nen Je - sum lass ich nicht! Weil er sich für mich ge - ge -
so er - for - dert mei - ne Pflicht, ihn zu lie - ben, ihm zu le -

2. { Je - sus bleibt mein Trost und Ruhm bis an mei - nes Le - bens En - -
Ihm geb' ich zum Ei - gen - thum ganz mich hin in sei - ne Hän - -

1. { ben,
ben. Er ist mei - nes Le - bens Licht, mei - nen Je - sum lass ich nicht.

2. { de.
de. Er ist mei - ne Zu - ver - sicht, mei - nen Je - sum lass ich nicht.

13. Jesus meine Zuversicht.

1. Je - sus mei - ne Zu - ver - sicht, mein Ver - söh - ner ist im Le - ben!

2. Je - sus, mein Er - lö - ser, lebt! Ich werd' auch das Le - ben schau - en,

1. Die - ses weiss ich, sollt' ich nicht, auch zu ster - ben, mich er - ge - ben?

2. sein, wo mein Er - lö - ser lebt! Und es soll - te mir noch grau - - en?

1. Wie das Grab, das mich einst deckt, mein zu schwa - ches Herz auch schreckt.

2. Läs - set auch ein Haupt sein Glied, wel - ches es nicht nach sich zieht?

14. Befiehl du deine Wege.

1. Be - fiehl du dei - ne We - - ge und was dein

2. Hoff', o du ar - me See - - le, hoff' und sei

Herz nur kränkt der al - ler - treu - sten Pfle - - ge Dess,

un - ver - zagt! Gott wird dich aus der Höh - - le, da

der den Him - mel lenkt! Der Wol - ken, Luft und Win - -

dich der Kum - mer plagt, mit gros - sen Lina - den rü - -

1. den gibt We -- ge, Lauf und Bahn, der wird auch We -- ge

2. cken, er -- war -- te nur der Zeit! So wirst du schon er --

1. fin -- den, da dein Fuß ge -- hen kann.

2. bli -- cken die Sonn' der schön -- sten Freud'.

15. Wie soll ich dich empfangen?

1. Wie soll ich dich em - pfan - gen, und wie be - gegn' ich dir?
 O al - ler Welt Ver - lan - gen! viel Gutes bringst du mir.

2. Man streu - te dir einst Pal - - men mit lau - tem Ju - bel hin.
 Ich will durch stil - le Pfad - - men mir öff - nen Herz und Sinn.

1. O wei - ser Füh - rer, rei - - che mir dei - ner Wahr - heit Licht! du

2. Dir soll mein Herz nur schla - gen in ste - tem Lob und Preis und

1. Treu - er Ret - ter, wei - - che von mei - ner See - le nicht!

2. lie - bend Dank dir sa - - gen, so gut ich kann und weiß.

16. Jesu, meine Freude.

1. Je - sus ist ge - kom - men! Dankt ihm, sei - ne From - men,
 1. Dafs er hier auf Er - den, un - ser Heil zu wer - den,

2. Lafst uns nie - der fal - len, dan - ken, dafs er Al - len
 2. Gott auf sei - nem Thro - ne liebt uns in dem Soh - ne,

1. dankt ihm, dafs er kam,
 1. sei - ne Woh - nung nahm! Mensch, wie wir, er - schien er hier, um des

2. Freund und Bru - der ist!
 2. hilft durch Je - sum Christ. Welch ein Heil, an Chri - sto Theil, Theil an

1. Va - ters gnäd' - gen Wil - len an uns zu er - fül - len.

2. sei - ner Sen - dung Ga - ben, an Gott selbst zu ha - ben!

17. Warum sollt' ich mich denn grämen?

1. Warum sollt' ich mich denn grä--men? Hab' ich doch Christum noch,

2. Schickt Gott mir ein Kreuz zu tra--gen, dringt her--ein Angst und Pein.

1. wer will mir den neh--men? Wer will mir den Him-mel rau--ben,

2. sollt' ich drum ver--za--gen? Der es schickt, der wird es wen--den,

1. den mir schon Got-tes Sohn bei-ge--legt im Glau--ben.

2. er weiß wohl, wie er soll all mein Un-glück wen--den.

18. Schmücke dich, o liebe Seele.

1. Du, durch den die Son - nen glü - - - hen, Du, vor dem die Gei - ster
 1. Du, o du, zu des - sen Fü - - - ßen En - gel Se - lig - keit ge -

2. Al - les darf ich dir be - ken - - - nen, darf, o Herr, dich Va - ter
 2. Und du blickst, wie Va - ter pfe - - - gen, hold und lieb - reich mir ent -

1. knie - - - en, Herr von Mil - li - o - nen Rei - - - chen, Herrscher
 1. nie - - - sen,

2. nen - - - nen, und du hörst, was ich be - geh - - - re, trocknest
 2. ge - - - gen,

1. oh - ne dei - nes Gei - - - chen! Du er - laubst in meinen No - -
 2. mei - ne Lei - dens - zäh - - - re, giebst mir auch, noch eh' ich fle - -

1. then mir, auch mir, vor dich zu tre - - - ten.

2. he, im - mer mehr, als ich ver - ste - - - he.

19. Seelenbräutigam.

1. Wer ist wohl, wie du, Stif - ter wah - rer Ruh? Je - su,

2. Zeich zu dir mein Herz! Laß in Freud' und Schmerz mich an

1. Freund der Men - schen - kin - - der, Ret - ter der ver - lor - nen

2. dei - ne Treu - e den - ken, und wenn Noth und Furcht mich

1. Sün - - der! Licht und See - len - ruh' fließt von dir uns zu.

2. krän - - ken, o so gieb im Schmerz Muth und Trost in's Herz.

20. O Traurigkeit!

1. Hin-auf zu dir er-he-ben wir, o Mitt-ler, un - srer See - - le.

2. Mit Hel - den-muth hast du dein Blut zum Heil der Welt ver-gos - - sen.

1. Ach, wie freundlich sorg-test du, daß uns Trost nicht feh - - le!

2. Ruh' und Hoff-nung ist durch dich uns in's Herz ge-flos - - sen.

21. Christus, der ist mein Leben.

1. Christus, der ist mein Le-ben, und Sterben mein Ge-winn. Ihm

2. Laß mich, Herr; sanft und stil-le einst scheiden aus der Welt! Doch

1. will ich mich er-ge-ben, in Frie-den fahr' ich hin.

2. es ge-scheh' dein Wil-le! thu', wie es dir ge-fällt!

22. Ein' feste Burg ist unser Gott.

1. { Ein' feste Burg ist unser Gott, ein' gu-te Wehr und Waf - fen!
 Er hilft uns frei aus al - ler Noth, die uns jetzt hat be - trof - fen.

2. { Und wenn die Welt voll Teu-fel wär' und wollt' uns gar ver - schlin - gen,
 So fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch ge lin - - gen.

1. Der al - te bö - se Feind mit Ernst er's jetzo meint. Groß' Macht und viele

2. Der Fürste die-ser Welt, wie sau-er er sich stellt, so thut er uns doch

1. List sein' grausam' Rüstung ist, auf Erd'n ist nicht sein's Glei - - chen.

2. Nichts, das macht, er ist gerich't, ein Wörtlein kann ihn fäl - - len.

23. Gott ist mein Hort.

1. Gott ist mein Hort, und auf sein Wort soll mei-ne See-le trau - - en. Ich

2. Herr, un-ser Hort! laß uns dies Wort! denn du hast's uns ge - ge - - ben. Es

1. wandle hier, mein Gott, vor dir im Glauben, nicht im Schau - - en.

2. sei mein Theil, es sei mein Heil und Kraft zum ew'-gen Lie - - ben!

24. Auferstehn, ja auferstehn wirst du, mein Staub.

1. Auf er-stehn, ja auf er-stehn wirst du, mein Staub, nach kur-zer Ruh! Un-

2. Tag des Danks, der Freu-den-thränen Tag! Du mei-nes Got-tes Tag! Wenn

1. sterblich Le-ben wird, der dich schuf, dir ge- - ben. Hal-le - lu - ja!

2. ich im Gra-be ge-nug ge-schlumert ha - - be, er-weckst du mich!

25. Meine Hoffnung steht feste.

1. Mei-ne Hoff-nung ste-het fes-te auf dem le-ben-di-gen Gott,

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in the key of D minor (three flats) and common time (C). The music is written in a simple, homophonic style with block chords and single notes. The lyrics are written below the staves, aligned with the notes.

er ist mir der al-ler-bes-te, der mir bei-steht in der Noth.

The second system of the musical score continues the melody and accompaniment. It maintains the same key and time signature. The lyrics are written below the staves, aligned with the notes.

Er al-lein soll es sein, den ich nur von Her-zen mein.

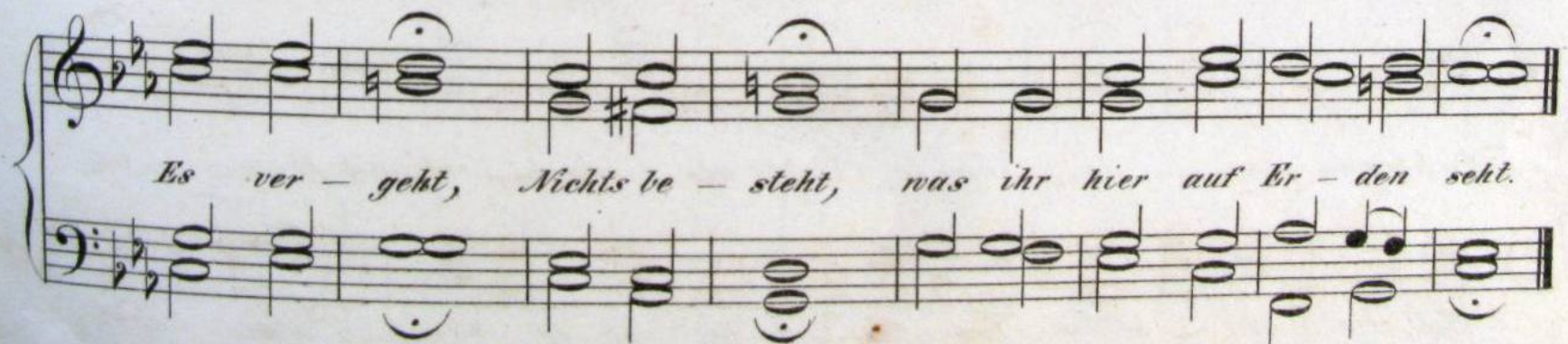
The third system of the musical score concludes the piece. It maintains the same key and time signature. The lyrics are written below the staves, aligned with the notes.



2. Sagt mir, wer kann doch ver - trauen auf ein schwaches Menschenkind?



Wer kann fes - te Schlösser bau - en in der Luft und in den Wind?



Es ver - geht, Nichts be - steht, was ihr hier auf Er - den seht.

26. Wenn ich Jhn nur habe. (*)

1. Wenn ich Jhn nur ha — — be, wenn er mein nur ist; wenn mein

2. Wenn ich Jhn nur ha — — be, laß ich Al — les gern, folg' an

1. Herz bis hin zum Gra — — be sei-ne Treu-e nie ver — gilst: weiß ich

2. mei-nem Wänder — sta — — be treuge — sinnt nur meinem Herrn, las-se

1. Nichts von Lei — — de, füh-le Nichts, als Andacht, Lieb' und Freu — — de.

2. still die An — — dern brei-te, lich-te, vol-le Strassen wan — — dern.

(*) Anmerkung. Die Choral-Melodien No 26, 27 u. 28 sind von dem Herausgeber und zuerst in dem 1834 von ihm herausgegebenen und in den Kirchen des Fürstenthums Lippe eingeführten Choral-Buche abgedruckt worden.

27. Wie wird uns sein!

1. { Wie wird uns sein, wenn einst des To - des Stil - - le um uns zer - rinnt,
Und dämmernd sich in der ver - klär - ten Hül - - le der Geist be - sinnt!

2. { Wie wird uns sein, wenn in der See - le Tie - - fen, aus Traumes - nacht,
Der Theuren Bild, die uns hin - ü - ber rie - - fen, der - einst er - wacht!

1. Wenn rein - re Lüf - te we - - hen, und neu - en Sonnen - hö - - hen das

2. Wenn heiß die Sehnsucht lo - - dert, das Herz die Sei - nen fo - - dert, das

1. sü - ße Licht ent - - quäl - - tet: wie wird uns sein, wie wird uns sein?

2. Au - ge glüht und for - - schet: wie wird uns sein, wie wird uns sein?

28. Selig, selig sind die Todten.

1. { *Se-lig, se-lig sind die Tod - ten, die am En - de wohl be - stehn,*
Die, mit de - nen Got - tes Bo - ten, En - gel selbst, zu Gra - be gehn,

2. { *Nur die Lei - ber ruhn in Hüh - len, Sterben macht den Geistern Luft,*
Und auf Gott ge - weih'ten See - len lastet kei - ne Ra - sen - gruft,

1. *Die von Christo, wenn sie ster - ben, Leben, hohes Leben er - ben.*

2. *Glaube lehrt uns oh - ne Gra - en in die off'nen Gräber schau - en.*

Zugabe .

33.

29. Segne dein Volk! (*Salvum fac populum tuum, von Palestrina.*)

Seg'ne dein Völk, o du gnäd'ger Va - ter in den Höhn! ()*

Salvum fac po - pulum tu - um, Do - - - mi - ne!

*Sen - de uns Allen deinen Frie - den, gnä - di - ger Gott! (**)*

Et be - ne - die he - re - di - - ta - ti tu - - - ae!

*E - wi - ger, E - wi - ger! Seg - ne, segne dein Völk! A - - - men! (***)*

Do - mine, Do - mi - ne! Salvum fac populum tu um!

(*) Ein zweites Chor wiederholt Dies pp. (**) Zweites Chor Dasselbe pp. (***) Zweites Chor Dasselbe pp.

30. Das Leben welkt, wie Gras.

Schottischer Choral.

1. Das Leben welkt, wie Gras, wie Blumen auf der Flur. So -

2. Doch Gottes Gna-de bleibt dem Frommen e-wig stehn. Wer

1. bald der Wind dar-ü-ber weht, ver-schwindet ih-re Spur.

2. seinen Bund vor Herxen hält, wird nimmermehr ver-gehn.

